

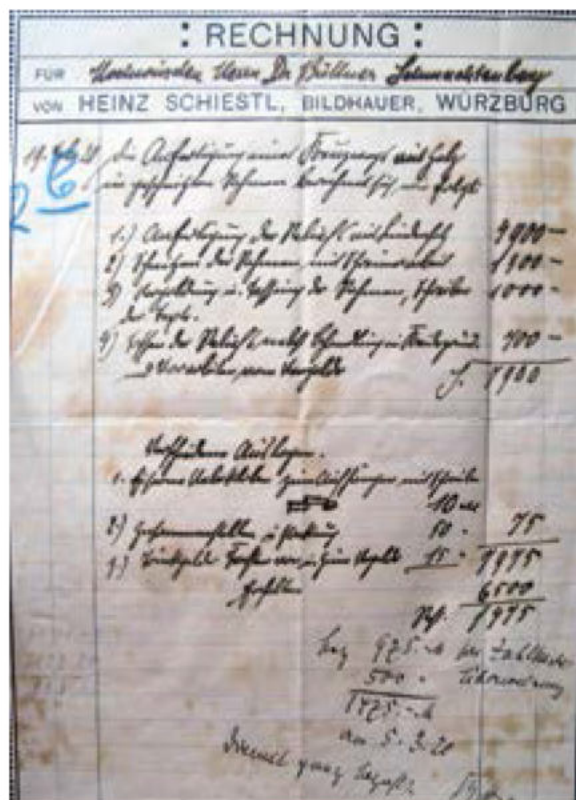
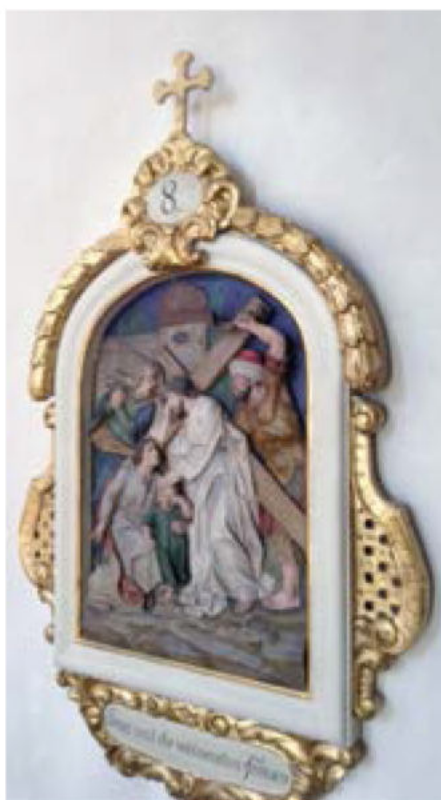
Filialkirche St. Johannes



Die Stationen des Kreuzweges stammen von Heinz Schiestl aus der berühmten Würzburger Künstlerfamilie.

Ab 1757 begann der Kirchenbau mit Friedhof, der die am oberen Ende der Hauptstraße stehende Kapelle ersetzen sollte. Baumeister war Johann Martin Schmitt, auf den u.a. auch die Klosterkirche in Himmelthal sowie die Kirchen

in Mönchberg und in Alzenau zurückgehen. Wie die Vorgängerkapelle ist die Kirche Johannes dem Täufer und Johannes dem Evangelisten geweiht. 1866 wurde die Kirche durch einen Anbau an der Chorseite erweitert.



Die Stationen des Kreuzweges stammen von Heinz Schiestl aus der berühmten Würzburger Künstlerfamilie.



Das Kircheninnere um 1920